

Autor:	Th. J. Locher
Quelle:	Schriftauslegungen (18. Heft) Könige Fragen und Antworten zu 1. Könige 20–22,40

War der Herr nun ein Feind von Ahab? Nein; denn Er gab um Seines Namens willen den Feind des Volkes Gottes, den König Benhadad von Syrien, ganz und gar in seine Hand; aber Ahab ließ ihn am Leben.

Was sprach der Herr darum zu Ahab? „So spricht der Herr: Darum, daß du hast den verbannten Mann von dir gelassen, wird deine Seele für seine Seele sein, und dein Volk für sein Volk“. (1. Kö. 20,42).

Wie versündigte Ahab sich noch mehr? Er hat den unschuldigen Naboth getötet und seinen Weinberg in Besitz genommen.

Wer hat ihn dazu angehetzt? Isebel, sein Weib, die durch Männer Belials (falsche Zeugen) bezeugen ließ, daß Naboth Gott und den König gelästert habe.

Was sagte nun der Herr durch Elia zu Ahab? „So spricht der Herr: „An der Stätte, da Hunde das Blut Naboths geleckt haben, sollen auch Hunde dein Blut lecken“ (1. Kö. 21,19).

Was sagte der Herr von Ahabs Haus? „Ich will dein Haus machen, wie das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baesas, des Sohnes Ahias; um des Reizens willen, damit du Mich erzürnet und Israel sündigen gemacht hast“. (1. Kö. 21,22).

Was sagt der Herr von Isebel? „Die Hunde sollen Isebel fressen an der Mauer Jesreels“ (1. Kö. 21,23).

Wurde dieses Wort an Ahab erfüllt? Ja; in dem Kriege wider die Syrer wurde er verwundet, und die Hunde leckten sein Blut in seinem Wagen.

Hat er nicht den Herrn um Rat gefragt? Ja; aber vierhundert Propheten weissagten durch einen Lügengeist, als redete der Herr durch sie, daß der Herr die Syrer in die Hand des Königs geben würde.

Hat niemand die Wahrheit geweissagt? Micha, der Sohn Jimlas, welcher sprach: „Ich sahe ganz Israel zerstreut auf den Bergen wie die Schafe, die keinen Hirten haben“ (1. Kö. 22,17).

Was hätte Ahab zuvor von diesem Propheten gesagt? „Ich bin ihm gram, denn er weissagt mir kein Gutes, sondern eitel Böses“.